# Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 22

PDF erstellt am: **02.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

ROSA hat sich in dieser Ausgabe auf die Suche nach Gender-Forschenden an der Uni Zürich gemacht. Wir sind an verschiedenen Seminaren fündig geworden. Einblicke geben in dieser ROSA Misha Kavka vom Englischen Seminar, Brigitte Frizzoni von der Abteilung Europäische Volksliteratur und German Ritz, der am Slavischen Seminar lehrt. Béatrice Ziegler stellt in ihrem Überblicksartikel vor allem die (Noch-)Nicht-Institutionalisierung von Gender Studies an unserer alma mater fest; hier besteht Handlungsbedarf. Wie lange wir noch darauf warten müssen, bis wir an der Uni offizielle Anerkennung für unsere Studienbemühungen in Gender Studies (sprich eine Anrechnung unserer Extra-Arbeit!) erhalten, erklärt Tanja Wirz in ihrem Artikel. Zudem hat Bettina Bamert in ihrer Studie Dozentinnen und Dozenten zu ihrer Haltung bezüglich Gender Studies befragt.

Dass ein Studium mit Schwerpunkt Gender Studies manchmal Mühe bereitet – sei es durch die mangelnde Institutionalisierung oder die fehlende Betreuung – haben auch die vier Studentinnen unserer LIZ-Befragung festgestellt. Im Gespräch mit ihnen sind die ROSA-Redaktorinnen Regina und Bettina den Hürden auf dem Weg zum Gender-LIZ auf die Spur gekommen. Eine dieser Lizentiatsarbeiten wird anschliessend kurz vorgestellt. Lust und Frust gehören zum LIZ-Alltag, das ist der Grundtenor der Erkenntnisse. Wie aber können wir diesem Frust zu Leibe rücken? Auch dazu findet Ihr Infos.

In einem Forschungsprojekt haben sich Béatrice Ziegler und ihre SeminarteilnehmerInnen auf die Suche nach weiblichen Geschichtsstudierenden an der Uni gemacht. Ein Seminarbericht führt in das Thema dieses Forschungsprojektes ein und skizziert die vielfältigen Arbeiten, die dazu entstanden oder noch im Entstehen begriffen sind.

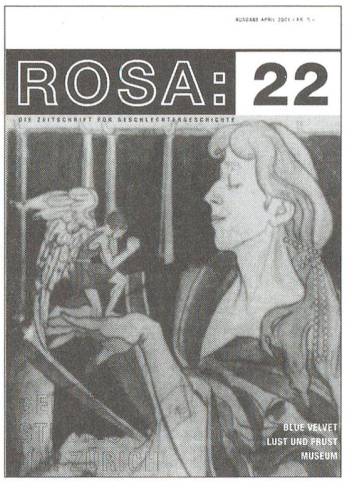
Geschlechtergeschichte ist nicht an ein universitäres Umfeld gebunden. Das beweist auch Barbara Welter, die Leiterin des Historischen Museums in Baden. Sie bezieht die Kategorie ‹Geschlecht› konsequent in ihre Museumsarbeit mit ein. ROSA hat sich mit ihr über die Darstellung von Geschlechtergeschichte im Museum unterhalten.

Michael Vonlanthen gibt einen Einblick in seine LIZ in der Anglistik. Er thematisiert in dieser ROSA Geschlechter-Konzepte im Film «Blue Velvet». Zudem war ROSA auch an der Tagung zu Militär, Krieg und Geschlecht, die im Februar an der Uni Zürich stattfand. Unsere Eindrücke von diesem spannenden Anlass, der von Christof Dejung und Regula Stämpfli organisiert wurde, könnt ihr im Beitragsteil nachlesen.

Im Infoteil findet Ihr Neuigkeiten von der Frauenstelle, Hinweise auf spannende Tagungen und Berichte zur Gender-Professur in Basel und zur Besetzung des Lehrstuhls Bitterli (es sieht gut aus!). Ein spezieller Hinweis gebührt dem Call for Papers für die 11. HistorikerInnentagung zum Thema «Erfahrung: Alles nur Diskurs?» in Zürich im Februar 2002. Interessante Beiträge sind gefragt.

Mit dieser ROSA verabschieden wir uns von Aila de la Rive. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Spass beim LIZ-Schreiben. Da auch der Rest unserer ‹alten› Garde sich langsam mit Gedanken an den Studienabschluss befasst, sind wir froh in dieser Nummer gleich drei neue Redaktorinnen begrüssen zu dürfen. Die Fortführung der ROSA ist durch die Mitarbeit von Bettina Vincenz, Joëlle Turrian und Sara Bernasconi gewährleistet, was uns sehr freut.

Gruss ROSA



Titelbild: Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, ironische Selbstdarstellung um 1929.

**REDAKTION**

Sara Bernasconi (sb), Marguérite Bos (mib), Katharina Gander (kag), Angela Sanders (as), Regina Scherer Käslin (ras), Joëlle Turrian (jt), Bettina Vincenz (bev)

**GRAFISCHE GESTALTUNG**

Konzeption: Lena Claudia Huber
Layout: ROSA-Redaktion

**DRUCK**

bokos druck GmbH
Badener Strasse 123 a
8004 Zürich

**AUFLAGE**

500 Ex.

**KONTAKTADRESSE**

Katharina Gander
Im Winkel 11
8400 Winterthur
Telefon 052 242 41 14
Mobil 079 279 53 68
Mail rosa@access.unizh.ch

Für Nachdrucke von in der Rosa publizierten Artikeln ist die Redaktion zu kontaktieren.
Die Ansichten der einzelnen Autorinnen und Autoren entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktorinnen.